

Z c
5029



Der zu Jesu führende Stern

Als

Des ILLVSTRIS, Hoch-Edlen/Vest- und Hochgelahrten

S E R R R

Sic. Christ. Sunders

Auf Fluhrstädt und Rötschau Erbherrns

Vortrefflichen und Welt-berühmten I C T I

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen Hochbetrauten Geheimden Raths
der Wohl-löbl. Juristen-Facultät und des Schöppenstuels allhier Hochverdienten

ORDINARI I

wie auch Hochansehnlichen ANTECESSORIS

und des gesammten Hofgerichts ADSESSORIS PRIMARI I

Hochgeliebtestes Ehe-Gemahl

Die weiland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend-begabte

S R R U

Margaretha Barbara

Gebörne Widmächterin

Den verwichenen 13. Tag des Junners iehigen 1695ten Jahres
durch einen allzufrühen/doch seligsten Hintritt diese Zeitlichkeit geseignet hatte

Dero erblasten Leichnam aber

seiner Ruhe-Stätte in der Stadt-Kirche zu S. Michaelis

bey Hochansehnlicher Volkreicher Procession Christ-löbl. Gebrauch nach einverleibet wurde

zu

Bezeugung schuldigen Beyleides beschauet

von

Sr. Hoch-Ehrw. Hn. Gen. Sup. Gözens

Sämtl. Tischgesellschaft.



J E R U

Gedruckt mit Joh. Bach, Nisi Schriften.



* * *

Die Kirche sahe noch auf jenen Stern der
Weisen/
Der sie zum Angelstern der Ewigkeit ge-
bracht/
Als dich, **D** **S** **E** **R** **E** **S** **T** **E**! der Himmel ziehen
heissen/

Sahin wo Jesus Stern im rechten Morgen lacht:
Die Heiden musten sich mit langer Reise plagen/
Und führten ihren Weg nicht ohne Kummer aus!
Du hast den edlen Geist durch manches Meer getragen/
Und kommst nicht ohne Leid in Jesus Freudenhaus.
Sie musten ihren Fuß auf raube Wüsten setzen/
Sich zog der letzte Gang durch dunkles Todtenthal.
Hier war kein treuer Freund/dich etwa zu ergözen/
Dan labte deinen Mund mit keinem Reise-Wahl.
Du warest in der Welt von aller Welt verlassen/
Nur Jesus gab allein sich zum Gefährten an/
Die Engel freuten sich/die Seele zu umfassen/
Bis sich das Bethlehem des Himmels aufgethan:

Die

Die Heiden sahen Gott in harter Krippe liegen/
Du aber findest Ihn auf güldnem Wunder - Thron.
Dort musste sich das Kind in Heu und Bindel schmiegen/
Du siehest Ihn im Schmuck als höchsten Fürsten-
Sohn.

Dort war die Armuth Wirth/die Süffigkeit Verpfleger/
Nun hat dein Jesus mehr als alles Gut der Welt.

Er fühlte manche Noth/als armer Sünden - Träger/
Jetzt wird er deinem Geist als Sieger vorgestellt.

Hier ist kein dunkler Stall/den tummes Vieh entehret/
Die Freude ladet dich zu güldnen Zimmern ein.

Der Gaspis hat das Schloß des Königs ausgekläubret/
Die Hände schmücken sich mit Siamanten - Schein.

Die Weisen bücken sich vor Jesus Krippe nieder/
Und ihr erfreuter Mund erkläret die Dankbarkeit.

Du mischest deinen Ton mit in die Freuden - Lieder/
So der bemühte Chor vor Jesus Ehre weicht.

Es schickt das Morgenland die dreyfach schöne Gaben/
Und reicht dem grossen Meer die kleinste Tropffen hin/
Soch/will dein Bräutigam von dir ein gleiches haben/
So ist es schon genug: Hier prangt die Lynckerin.

Des Glaubens heller Schmuck kan alles Gold besiegen/
Womit sich Orient der Welt zum Wunder macht.

Sein güldner Ehren - Ruhm läßt helle Funcken fliegen/
Woben die Keintigkeit der frommen Tugend lacht.

Der Weyrauch kan die Furcht der hohen Allmacht
heissen/
Lob / Andacht und Gebet bedeutet dessen Blut.

Die Demuth / Creutz und Leid kan hier die Wyrren
weisen/
So hast du mehr gebracht als aller Perser Gut.

Der

Der Heyland nimmt es an/ und reichet dir hingegen/

Was das gestirnte Reich in allen Grenzen schaut.

Wo will die Sterblichkeit die Schätze recht erwägen/

So dir des Liebsten Hand als eigen anvertraut!

Wohlan! es zeige sich der helle Stern aus
Morgen

Auch da/wo Angst und Leid den grossen

LEYER drückt.

Er leuchte seinem Geist/ daß er nach allen
Sorgen

Das liebste Jesus Kind mit Trost und
Rath erblickt.

Der Stern sey ob dem Haus/ aus dem der
Stern verschwunden/

Und streue seinen Glantz in alle Seelen
ein/

So wird/ wenn Sie den Thron des from-
men Helffers funden/

An statt der Thränen = Bluth ein Meer
voll Freuden seyn.



70

Der zu Jesu führende Stern

Als

Des ILLVSTRIS, Hoch-Edlen/Vest- und Hochgelahrten

Sic.

gnaders

Auf Fl
Vortrefflich
Hoch-Fürstl. Sachsen
der Wohl-löbl. Juristen-Fa

rbherrns
ten I C T I
n Geheimden Raths
als allhier Hochverdienten

wie auch
und des gesamm
H

SSORIS
IS PRIMARI
ahl

Hoch-Edle /

end-begabte

Marga

Barbara

Gebo
Den verwichenen
durch einen allzufrühen/
D
seiner Ruhe=
bey Hochansehnlicher Volkre
Bezen

erin
1695sten Jahres
eitlichkeit geseignet hatte
ber
t S. Michaelis
auch nach einverleibet wurde
chauet

Er. Hoch-Prw. Hu. Gen. Sup. Bözens
Sämtl. Tischgesellschaft.



J E N A

Gedruckt mit Joh. Bach, Nisii Schriften.

